

Munich Re befürchtet erneuten Gewinnrückgang

Zinstief und Preisdruck belasten – Gesundung der Tochter Ergo kann erwarteten Ergebniseinbruch im Kerngeschäft nicht auffangen – Weitere Aktienrückkäufe

Der Trend schrumpfender Gewinne wird bei der Munich Re in diesem Jahr anhalten. Der scheidende Vorstandschef Nikolaus von Bomhard warnte vor einem Rückgang des Überschusses auf eine Spanne von 2 bis 2,4 Mrd. Euro. Der Dämpfer fiele damit höher aus, als Analysten erwartet haben. Die Aktie des größten Rückversicherers der Welt gab nach.

Der scheidende Vorstandsvorsitzende Nikolaus von Bomhard erwartet für 2017 einen Konzernüberschuss in einer Bandbreite von 2 bis 2,4 Mrd. Euro. Im vergangenen Jahr brach das Nettoergebnis um 0,5 Mrd. auf 2,6 Mrd. Euro ein; die Munich Re schnitt dabei aber besser ab als ursprünglich befürchtet. Für 2017 erwarteten Analysten einen Konzernüberschuss in einer Spanne von 2,1 bis 2,8 Mrd. Euro.

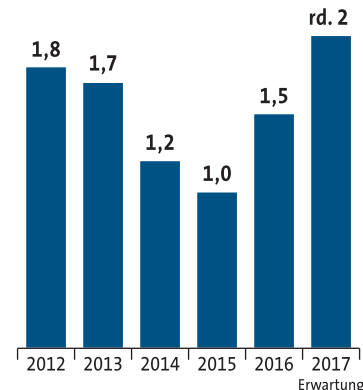
Großschäden steigen

Zur Bilanzvorlage begründete die Konzernführung ihren getrüben Ausblick fürs laufende Jahr mit dem Zinstief und dem anhaltenden Preisdruck im Kerngeschäft, wengleich dieser nach Angaben von Finanzvorstand Jörg Schneider nachlässt. Die erwartete Ergebnisverbesserung in der Erstversicherung (Ergo) könne allerdings den Rückgang in der Rückversicherungsparte nicht überkompensieren, heißt es dazu im Geschäftsbericht.

Aufgrund eines erwarteten Anstiegs der Großschäden auf rund 2 (i.V. 1,5) Mrd. Euro und geringerer Erträge aus Kapitalanlagen rechnet die Konzernführung damit, dass das Ergebnis der größten Konzernsparte Rückversicherung auf eine Spanne von 1,8 bis 2,2 Mrd. Euro einbricht. Die Schaden-Kosten-Quote (Combined Ratio) im Segment Unfall/Scha-

Höhere Kosten aus Großschäden erwartet

Belastungen für die Munich Re in Mrd. Euro



© Börsen-Zeitung Quelle: Munich Re

den werde sich auf rund 97 (95,7) % verschlechtern. Im vorigen Jahr schrumpfte der Nettogewinn des Bereichs auf 2,5 (3,3) Mrd. Euro. Der Vorstand kalkuliert für dieses Jahr ein Kapitalanlageergebnis von rund 7 Mrd. Euro – das wäre ein Minus von gut 0,6 Mrd. Euro.

Tochter will aus Verlustzone

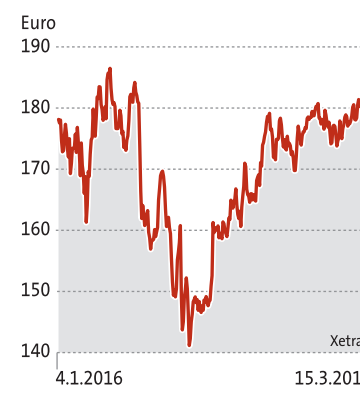
Die sich in einer Restrukturierung befindliche Düsseldorfer Konzern-tochter Ergo soll 2017 die Verlustzo-

ne wieder verlassen und ein Ergebnis von 150 bis 200 Mill. Euro erwirtschaften. Dazu trägt vor allem die Übernahme von Teilen des Krankenversicherungsgeschäfts des Mutterkonzerns bei. Der als Sanierer angeordnete Ergo-Chef Markus Rieß kündigte an, bis zum Jahr 2021 ein Nettoergebnis von mehr als 600 Mill. Euro erzielen zu wollen. Im vorigen Jahr konnte Ergo den Verlust auf 40 Mill. Euro begrenzen nach einem Defizit von 227 Mill. Euro ein Jahr zuvor. Mit einer verkleinerten Mannschaft nach einem umfangreichen Personalabbau versucht er, die Erstversicherungseinheit wieder auf Wachstumskurs umzuschwenken. Rieß sprach von einer „Aufbruchstimmung“. Ergo will mit einer gestrafften Struktur und neuen Produkten Marktanteile gewinnen. Rieß kündigte an, mit einer Online-Autoversicherung in der zweiten Jahreshälfte in Deutschland anzutreten. Ergo greift damit die großen Kfz-Versicherer HUK-Coburg und Allianz an.

Aktie büßt 1,8 Prozent ein

Derweil reagierten die Anleger auf den Ausblick enttäuscht. Die Aktie der Munich Re büßte zeitweise bis zu 1,8% ein und beendete den Xetra-Handel bei 178,15 Euro (-0,7%). Die Ankündigung des Konzerns, die Aktienrückkäufe mit einem neuen

Die Munich-Re-Aktie



ISIN	DE008430026
Gattung	Stammaktien
Tageskurs	178,15 Euro
Hoch/Tief (52 Wochen)	187,35/140,90 Euro
KGV (2017e)	11,7
EPS (2017e)	15,42 Euro
Dividende je Aktie (16/15)	8,60/8,25 Euro
Dividendenrendite (2016)	4,8 %
Handelsvol. Xetra (Ø 30 T.)	0,5 Mill. Stück
Börsenwert	28,7 Mrd. Euro
Aktienzahl	161 Mill. Stück
Streubesitzanteil	100 %
Aktionäre:	
• BlackRock	6,6 %
• Citigroup	4,9 %
Rating:	
• Fitch	AA, stabil
• Moody's	Aa3, stabil
• S&P	AA-, stabil

Analysten-Meinungen

Broker	Kursziel	Empfehlung
Goldman Sachs	200 Euro	Buy
J.P. Morgan	189 Euro	Neutral
S&P Global	185 Euro	Hold
Equinet	180 Euro	Neutral
Baader Bank	170 Euro	Hold

© Börsen-Zeitung

Quelle: Thomson Reuters, eigene Recherche

Programm nahtlos fortzusetzen, konnte die Investoren nicht besänftigen. Ein laufendes Rückkaufprogramm im Volumen von 1 Mrd. Euro endet mit der kommenden Hauptversammlung (HV) am 26. April. Einen Großteil davon hat die Munich Re bereits hinter sich. Bis zum übernächsten Aktionärstreffen (2018) will das Unternehmen weitere Papiere im

gleichen Volumen zurückkaufen. Bomhard kündigte an, dass die Munich Re angesichts hoher Preise für Übernahmen „das Pulver weiterhin trocken hält“.

Bomhard gibt nach Ablauf der diesjährigen HV sein Amt an seinen designierten Nachfolger, Vorstandsmitglied Joachim Wenning, ab.

► Personen Seite 16

Munich Re

Konzernzahlen nach IFRS in Mrd. Euro	2016	2015
Bruttobeiträge	48,9	50,4
Rückversicherung	27,8	28,2
Kapitalanlageergebnis	7,6	7,5
Nettoergebnis	2,6	3,1
Combined Ratio (%) ¹	95,7	89,7
Eigenkapital	31,8	30,8
Kapitalrendite (%) ²	10,9	11,5
Kapitalanlagen	219,4	215,1
Mitarbeiter (in Tsd.)	43,4	43,6

¹) Schaden-Kosten-Quote in der Schaden-/Unfall-Rückversicherung; ²) risikoadjustierte Eigenkapitalrendite
Börsen-Zeitung

TERMINE DES TAGES

Ergebnisse

- Assicurazioni Generali: Jahresergebnis
- Deutsche Leasing: Jahresergebnis
- BayernLB: Bilanz-PK
- Sparkasse KölnBonn: Jahres-PK

IN DIESER AUSGABE

ABN Amro	16
Ant Financial	3
Axa Deutschland	4
Banco Mare Nostrum	2
Bankia	2
Bethmann Bank	16
BSI	4
BVI	4
Deutsche Bank	2, 3
DJE Kapital	16
EFG International	4
Euronet Worldwide	3
ING-DiBa	16
Moneygram	3
Munich Re	2, 16
Polbank	4
Raiffeisen Bank International	4
Raiffeisen Zentralbank	4
Swiss Re	4
Unicredit	16

Spanien fusioniert Bankia und Banco Mare Nostrum

Verstaatlichte Institute sollen als Einheit veräußert werden – Viertgrößtes Institut des Landes entsteht

Börsen-Zeitung, 16.3.2017 ths Madrid – Die spanische Regierung führt die beiden verstaatlichten Geldhäuser Bankia und Banco Mare Nostrum (BMN) zusammen. Der Bankrettungsfonds Frob gab am Mittwoch nach Abschluss einer mehrmonatigen Prüfung eine entsprechende Empfehlung ab. Eine Fusion sei „die beste Strategie“, um die beiden Banken zu reprivatisieren, erklärte der Fonds. Von der Option, beide Institute separat zu veräußern, nimmt Spanien somit Abstand.

Der Staat hatte Bankia mit 22,4 Mrd. Euro und die kleinere BMN mit 1,6 Mrd. Euro gerettet. Es sind die einzigen Institute, die noch in öffentlicher Hand sind. Der Frob hält an beiden Adressen etwa 65 % der Aktien. Andere Kredithäuser, vornehmlich frühere Sparkassen, wurden für etliche Milliarden saniert und zu symbolischen Preisen an Privatbanken veräußert. Bankia und BMN stellen daher die letzte Möglichkeit für Spanien dar, zumindest einen Teil der Milliarden an Hilfspgeldern wieder hereinzuholen. Mit einer Bilanzsumme von rund 230 Mrd. Euro und etwa 2500 Filialen würde Bankia mit BMN die Position als viertgrößtes Bank des Landes ausbauen.

Die Fusion war seit langem im Gespräch. Doch im Herbst protestierten einige Vorstände der Privatbanken und beanspruchten, dass BMN allen Interessenten angeboten werden müsse. Der Frob beauftragte daraufhin die Madrider Beratungsfirma AFI sowie die französische Bank Société Générale mit einer Studie und der Suche nach Käufern. Es interessierten sich zwar mehrere „nationale und ausländische Banken und Finanzinvestoren“ für BMN, wie der Frob nun erklärte. Doch am Ende blieb nur ein verbindliches Angebot auf dem Tisch. Dieser Investor, dessen Name nicht bekannt wurde, bietet 1,3 Mrd. Euro, womit der Frob ge-

mäß seinem Anteil lediglich 690 Mill. Euro erhalten würde. Nach einer Fusion von Bankia und BMN könne der Erlös für den Frob um 400 Mill. Euro höher ausfallen als bei einem getrennten Verkauf, berechneten die beauftragten Experten.

„Industriepolitische Logik“

Doch der Weg dorthin ist weit. Zunächst muss die Europäische Kommission zustimmen. Der Vorsitzende von Bankia, José Ignacio Goirigolzarri, hatte zuletzt mehrfach erklärt, dass ein Zusammenschluss einer „industriepolitischen Logik“ folge. Auch die Prüfer des Frob sehen „er-

hebliche Synergieeffekte“ sowie eine gute örtliche Ergänzung der Filialnetze der Institute. Bei der Operation werde die Bank die Interessen aller Aktionäre beachten, erklärte der Bankia-Chef. Nach der Rettung des Instituts 2012, die mit der Auslösung des Rettungsschirms für Spaniens Banken einherging, ist das Institut wieder in die Gewinnspur zurückgekehrt, mit einem Reingewinn von 804 Mill. Euro im Jahr 2016. BMN verdiente bis Juni 32 Mill. Euro.

Wirtschaftsminister Luis de Guindos hatte am Montag vor Journalisten erklärt, man werde Bankia – von einer Fusion sprach er da noch nicht – in Tranchen über die Börse verkaufen, und schloss die Suche nach einem Großinvestor aus. Doch die Reprivatisierung, die nach Abmachung mit Brüssel bis Ende 2019 vollzogen sein muss, gestaltet sich schwierig. Vor drei Jahren hatte der Frob zuletzt ein Paket von 7,5 % verkauft, bei einem Kurs von 1,51 Euro. Gestern kletterte die Aktie zwar nach der Ankündigung, doch liegt der Kurs mit 1,06 Euro weit unter dem von 2014. Der Verkauf ist daher politisch nicht leicht zu vermitteln.

► Wertberichter Seite 8

Deutsche Bank legt weiteren Streit bei

Börsen-Zeitung, 16.3.2017 Reuters New York – Die Deutsche Bank hat einen weiteren Rechtsstreit in den USA beendet. Das Institut stimmte gemeinsam mit der US-Bank Wells Fargo und der Royal Bank of Scotland einem 165 Mill. Dollar schweren Vergleich um US-Hypothekensicherungen zu, wie am Mittwoch bekannt wurde. Investoren hatten den Banken vorgeworfen, sie getäuscht zu haben in dem Glauben, dass die Hypothekensicherungen, die den Verbriefungen (MBS) zugrunde lagen, von ihnen ordentlich geprüft und garantiert und damit sicher seien. Die Papiere im Volumen von rund 7,55 Mrd. Dollar waren von der inzwischen bankrotten US-Hypothekensicherer Novastar Mortgage vor der Finanzkrise ausgegeben worden.

Novastar hatte sich auf Wohnungsdarlehen für eine wenig zahlungskräftige Kundschaft spezialisiert. Diese „Subprime“-Kredite waren ein Auslöser der Finanzkrise, weil Tausende von Immobilienbesitzern sie nicht mehr bedienen und tilgen konnten. Daraufhin platzte die Immobilienblase. Die drei Banken agierten als sogenannte Underwriter der Kredite. Ein Schuldeingeständnis ist mit dem Vergleich nicht verbunden.

Die beiden spanischen Banken in Staatsbesitz

in Mill. Euro	Bankia	Banco Mare Nostrum
Bilanzsumme	190167	38874
Kreditvolumen	110595	22456
Einlagen	105155	22600
Mitarbeiter (Anz.)	13505	4060
Filialen (Anz.)	1855	659
Harte Kernkapitalquote (CET1)* in %	13,02	11,2
Erhaltende Staatshilfen	22424	1645

* volle Umsetzung von Basel III; Stand 2016; Quelle: Bankia, BMN, FROB Börsen-Zeitung

Bekanntmachung
gemäß § 316 Abs. 5, § 268 Abs. 2 Kapitalanlagegesetzbuch (KAGB)
Bereithaltung eines Nachtrages 01 der HMW Emissionshaus AG, insoweit handelnd als Prospektverantwortliche und als hierfür von der Kapitalverwaltungsgesellschaft (MIG Verwaltungs AG) beauftragtes Unternehmen nach § 316 Abs. 45, § 268 Abs. 2 KAGB vom 15.03.2017 zum bereits veröffentlichten vollständigen Verkaufsprospekt vom 01.07.2016 betreffend das Investmentvermögen MIG GmbH & Co. Fonds 14 geschlossene Investment-KG. Der gemäß § 316 Abs. 5, § 268 Abs. 2 KAGB erstellte Nachtrag 01 wird zusammen mit dem vollständigen Verkaufsprospekt bei der MIG GmbH & Co. Fonds 14 geschlossene Investment-KG, Münchener Straße 52, D-82049 Pullach, zur kostenlosen Ausgabe bereitgehalten. Der Nachtrag 01 ist zudem im Internet unter www.mig-fonds.de veröffentlicht.
Pullach, den 16.03.2017 HMW Emissionshaus AG

GLOBAL ADVANTAGE FUNDS
Société d'Investissement à Capital Variable
Gesellschaftsitz: 49, Avenue J.F. Kennedy, L - 1855 Luxembourg
R.C.S. Luxembourg B 42.433

BEKANNTMACHUNG DER JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG
Sehr geehrte Aktionärin, sehr geehrter Aktionär,
Hiermit wird bekanntgegeben, dass die Jahreshauptversammlung der GLOBAL ADVANTAGE FUNDS am **31. März 2017 um 11.00 Uhr** am Gesellschaftssitz mit folgender Tagesordnung stattfinden wird:

TAGESORDNUNG

- Beschlussfassung über die Verwertung des Nettogewinns und Genehmigung des Jahresberichtes, der Berichte des Verwaltungsratsvorsitzenden und des Abschlussprüfers sowie der Bilanz und Ergebnisrechnung zum 31. Dezember 2016.
- Entlastung der Mitglieder des Verwaltungsrats in Bezug auf die Ausübung ihres Mandates während des Geschäftsjahres, das am 31. Dezember 2016 endet.
- Wiederwahl der nachstehenden Personen als Verwaltungsratsmitglieder bis zur nächsten Jahreshauptversammlung, die 2018 stattfinden wird:
- Herr Michael Keppler,
- Herr Wolfgang Hötendorfer,
- Herr William Derek Russell Street
- Wiederwahl von PricewaterhouseCoopers Société coopérative als Abschlussprüfer der Gesellschaft, bis zur nächsten Jahreshauptversammlung, die 2018 stattfinden wird.
- Jegliche anderen Angelegenheiten, welche in geeigneter Form vor die Versammlung gebracht werden.

Die Aktionäre werden darauf hingewiesen, dass ein Quorum in Bezug auf die Tagesordnungspunkte nicht erforderlich ist und dass die Beschlüsse über die Tagesordnungspunkte durch die Zustimmung der einfachen Mehrheit der auf der Hauptversammlung anwesenden oder vertretenen Aktien gefasst werden.

Jede Aktie berechtigt zu einer Stimme. Ein Aktionär kann sich bei jeder Hauptversammlung mittels Vollmacht vertreten lassen.

Der Jahresbericht, die Berichte des Verwaltungsratsvorsitzenden und des Abschlussprüfers sowie die Bilanz und Ergebnisrechnung zum 31. Dezember 2016 können über die Faxnummer +352 46 40 10 413 oder per E-mail: Luxembourg-Finrep3@statstreet.com beantragt werden.

Sollten Sie nicht an der Jahreshauptversammlung teilnehmen können, schicken Sie bitte die beigefügte Vollmacht ausgefüllt, datiert und unterschrieben per Fax bis spätestens 72 Stunden vor der Versammlung zu Händen von Domiciliary Department an die Faxnummer +352 46 40 10 413 zurück und/oder per Brief an den Gesellschaftssitz oder per E-mail an Luxembourg-Domiciliary@statstreet.com.

Im Auftrag des Verwaltungsrats
Hochachtungsvoll,

Kreissparkasse Düsseldorf
Bekanntmachung gemäß § 14 Abs. 2 Wertpapierprospektgesetz
Veröffentlichung von Endgültigen Bedingungen der Kreissparkasse Düsseldorf vom 15. März 2017 nach § 6 Abs. 3 Wertpapierprospektgesetz zum bereits veröffentlichten Basisprospekt A1-05 vom 29. Juli 2016 betreffend die Emission von 3,00 % Inhaber-Teilschuldverschreibungen von 2017 (2018) mit aktienbezogenem Rückzahlungswahlrecht. Die gemäß § 6 Abs. 3 Wertpapierprospektgesetz erstellten Endgültigen Bedingungen werden zusammen mit dem Basisprospekt bei der Kreissparkasse Düsseldorf, Kasernenstraße 69, 40213 Düsseldorf zur kostenlosen Ausgabe bereitgehalten. Ebenso sind sie abrufbar auf der Internetseite der Kreissparkasse Düsseldorf unter <https://www.kreissparkasse-duesseldorf.de/Basisprospekt>.
Düsseldorf, 15. März 2017

Bekanntmachung in Bezug auf die folgenden
Open End Partizipations-Zertifikate mit Management Gebühr
bezogen auf den
S&P Global Water Index Total Return (EUR)
(ISIN: DE000GS2WAT1 / WKN: GS2WAT)
Open End Zertifikate
bezogen auf den
AMEX® Biotechnology Index
(ISIN: DE000GS0J012 / WKN: GS0J01)
Open End Zertifikate
bezogen auf den
AMEX® Gold BUGS Index
(ISIN: DE000GS0J020 / WKN: GS0J02)
der Goldman, Sachs & Co. Wertpapier GmbH
Gemäß § 14 der Zertifikatsbedingungen bzw. Wertpapierbedingungen kündigt die Goldman, Sachs & Co. Wertpapier GmbH die oben genannten Zertifikate zum 17. April 2018.
Frankfurt am Main, 16. März 2017
Goldman Sachs International, Zweigniederlassung Frankfurt

Seminare – Events – Lehrgänge
„Es gibt nur eines,
was auf Dauer teurer ist als Bildung:
keine Bildung“
(John F. Kennedy)
Unser aktuelles Seminarangebot unter
www.wm-seminare.de